

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian von Brunn SPD**

vom 14.07.2017

- mit Drucklegung -

Aussterben der Schmetterlinge in Bayern

Experten berichten, dass die Schmetterlingsbestände in Bayern in den vergangenen Jahren möglicherweise um mehr als 90 Prozent geschrumpft sind, etliche Arten sind nicht mehr nachweisbar. Die ökologischen Folgen sind mehr als bedenklich, denn der Rückgang blütenbestäubender Insekten, zu denen Schmetterlinge gehören, beeinflussen die Vielfalt von Wild- und Nutzpflanzen ebenso wie die Nahrungsmittelproduktion.

Daher frage ich die Staatsregierung:

1.

a. Welche Daten und Erkenntnisse liegen der Staatsregierung über die konkreten Ursachen für den massiven Rückgang der Schmetterlingspopulationen in Bayern vor?

b. Welche Rolle spielt nach Erkenntnissen der Staatsregierung der breite Einsatz von Pestiziden, insbesondere von Glyphosat, bei dem massiven Rückgang der Schmetterlinge in Bayern?

c. Welche konkreten Ansätze verfolgt die Staatsregierung zur Pestizidminimierung in Bayern, um das Aussterben noch mehr Schmetterlingsarten zu verhindern?

2.

a. Welche Langzeituntersuchungen liegen der Staatsregierung über den Zustand der Schmetterlingspopulationen in Bayern vor?

b. Welche Lebensräume benötigen Schmetterlinge, um gesunde Populationen entwickeln zu können?

c. Wie hat sich nach Erkenntnissen der Staatsregierung die Quantität und Qualität der Lebensräume von Schmetterlingen in den letzten 15 Jahren in Bayern entwickelt?

3.

a. Inwiefern wird in den Projekten des BayernNetzNatur (BNN) und der Artenschutzkartierung am Landesamt für Umwelt untersucht, welchen Einfluss ökologische bzw. konventionelle Landwirtschaft auf die Populationen von Schmetterlingen in Bayern hat?

b. Falls o.g. nicht untersucht wird, was sind dafür die Gründe der Staatsregierung?

c. Welche Rolle spielt nach Erkenntnissen der Staatsregierung die intensive Landwirtschaft in Bayern bei dem massiven Rückgang der Schmetterlinge in Bayern?

4. Sind nach Einschätzung der Staatsregierung angesichts des aktuellen Artenverlustes der Schmetterlinge in Bayern die aktuellen Agrarumweltmaßnahmen wie Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) und Vertragsnaturschutzprogramm ausreichend?

5. Welchen Einfluss haben nach Einschätzung der Staatsregierung der Flächenverbrauch und die Flächenversiegelung auf den Rückgang der Schmetterlinge in Bayern?

6.

a. Welcher Anteil der jährlich eingesetzten 70 Mio. Euro in den Bereichen Naturschutz und Landschaftspflege wird dafür verwendet, den konkreten Ursachen des Artenrückgangs entgegenzuwirken?

b. Welcher Anteil der o.g. Haushaltsmittel fließt in Maßnahmenpakete, damit auf den landwirtschaftlichen Flächen Bayerns Schmetterlinge und andere Bestäuber überleben können?